

CHRISTUSKIRCHE HAMBURG EIMSBÜTTEL

Orgelmusik
Immaterielles Kulturerbe der Menschheit
UNESCO 2017

ORGELMUSIK

Sonnabend, 16. November 2019, 20 Uhr

Eintritt frei; Kollekte erbeten!

**Orgelmusik des 20. Jahrhunderts
mit Werken von Messiaen, Langlais, Zipp,
Micheelsen u.a.**

Orgel:

Friedemann Kannengießer

Friedemann Kannengießer

ist als Kantor und Organist durch zahlreiche Konzerte bekannt geworden. Viele Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa.

Als Begründer des Internationalen Eimsbüttler Orgelsommers, der Tage Alter Musik in Hamburg Eimsbüttel und durch Fernsehproduktionen präsentiert er sich einer breiten Öffentlichkeit.

Friedemann Kannengießer lebt in Mühlhausen/Thüringen.
Als Organist ist er ein gefragter Solist und ein anerkannter Interpret.



Programm

Zoltán Kodály
(1882-1967, Ungarn)

Introitus und Kyrie
aus Csendes Mise

Jean Langlais
(1907-1991, Frankreich)

Prélude au Kyrie
aus Hommage à Frescobaldi

Prélude dans le Style ancien

Olivier Messiaen
(1908-1992, Frankreich)

Le banquet céleste

Hans Friedrich Micheelsen
(1902-1973, Deutschland)

Präludium und Fuge in G

Friedrich Zipp
(1914-1997, Deutschland)

Passacaglia in c

Olivier Messiaen

Jésus accepte la souffrance
aus La Nativité Du Seigneur

Samuel Ducommun
(1914-1987, Schweiz)

Prélude

Marcel Dupré
(1886-1971, Frankreich)

Canzona

Olivier Messiaen

Majesté du Christ demandant sa gloire
à son Père
aus L'Ascension

Norbert Linke
(*1933, Deutschland)

Drei Choralvorspiele aus Organ pops:
Nägeli Meets Mozart

Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre

Daybreak in Spain

Der Tag bricht an und zeigt sich

Praise God, the Lord of Earth

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Olivier Messiaen

Apparition de l'Église Éternelle

* * *

ORGELMUSIK DES 20. JAHRHUNDERTS

Die Orgelmusik zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist stark geprägt vom spätromantischen symphonischen Stil. In Frankreich werden die grossen Symphoniker Louis Vierne und Marcel Dupré abgelöst durch bedeutende Komponisten der Moderne: Jean Langlais, Olivier Messiaen und später Naji Hakim. In Deutschland setzen Sigfrid Karg-Elert und Gerard Bunk die Tradition Regers fort, der wohl wichtigste Vertreter der neueren Generation ist Johann Nepomuk David, aber auch Friedrich Zipp und Hans Friedrich Micheelsen.

Am künstlerisch bedeutsamsten ist das solistische Orgelspiel. Seit dem Barock sind dessen wichtigste Formen: Praeludium, Toccata, Fantasie, Voluntary, Tiento, Chaconne, Passacaglia, Ricercar, Fuge, Variationen, Suite, Sonate, Triosonate und Orgelsinfonie; wobei auch die Kombination einer Fuge mit einem vorangehenden weiteren Stück (zum Beispiel Präludium, Toccata oder Fantasie) häufig vorkommt. Diese Orgelstücke werden als „freie“ Orgelmusik bezeichnet, weil ihnen vom Komponisten frei verfasste Themen zugrunde liegen. Hinzu kommen choralgebundene Kompositionen: gregorianischer Choral beziehungsweise protestantische und katholische Kirchenlieder, die teilweise auch in den zuvor beschriebenen Formen komponiert sind. Eine häufige Form der Orgelbearbeitung eines meist protestantischen Kirchenliedes ist die Choralbearbeitung.

Die Orgelmusik wurde, gemeinsam mit dem Orgelbau, 2014 als eine von 27 Kulturformen und Handwerkstechniken in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland sowie im Dezember 2017 in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

